



Mariborer Zeitung

Die Reaktion der deutschen Dokumenten- veröffentlichung in Amerika

Scharfe Meinungsverschiedenheiten zwischen amerikanischen Politikern / Dem Präsidenten Roosevelt wird vorgeworfen, seine intimen Freunde auf wichtige Botschafterposten eingesetzt zu haben

New York, 2. April. Die deutsche Dokumentenveröffentlichung über die Vorgeschichte des Polenkrieges hat, wie nicht anders zu erwarten war, in den Vereinigten Staaten großen Staub aufgewirbelt. Das deutsche Weißbuch ist nämlich bestrebt, auf Grund authentischer Dokumente, die im polnischen Außenministerium in Warschau gefunden wurden, den Nachweis zu erbringen, daß die amerikanischen Botschafter Bullitt (Paris) und Kennedy (London) die als Freunde Roosevelts bezeichnet werden, auf die polnische Diplomatie einen Einfluß genommen hätten, der sich auf die außenpolitische Haltung Polens ausgewirkt habe. In den Vereinigten Staaten hat die Annahme, daß es sich um eine unerlaubte Einmischung amerikanischer Diplomaten in europäische Angelegenheiten handeln könnte, starke Entrüstung ausgelöst. Daß beispielsweise der amerikanische Botschafter in Ottawa, Cromwell, eine offene Stellungnahme für die Alliierten und gegen Deutschland einnahm, bewies die kürzliche Maßregelung Cromwells durch

das amerikanische Staatsdepartement für Aeußeres, doch ist Cromwell nicht von seinem Posten abberufen worden. Cromwell hielt nun in Toronto eine neue Rede und man ist neugierig, wie das Weiße Haus auf diese Rede und auf die übrigen gewichtigen Stimmen gegen dieses Vorgehen einzelner amerikanischer Diplomaten reagieren wird.

Toronto, 2. April. (Avala.) Reuter berichtet: Der amerikanische Botschafter bei der kanadischen Regierung, Cromwell hielt gestern in Toronto eine große Rede, in der er auf die Gefahren hinwies, die von seiten der totalitären Staaten entstanden seien. Der Botschafter verwies auf die Notwendigkeit einer Jugenderziehung im demokratischen Geiste. Man müsse einerseits die Sicherheit berücksichtigen, andererseits aber auch vor denjenigen auf der Hut sein, die unter der Firma des Idealismus die Sache der imperialistischen Eroberer verteidigen.

New York, 2. April. (Avala.) DNB berichtet: »New York World« und andere

amerikanische Blätter veröffentlichen einen Artikel des genannten amerikanischen Publizisten General Hughes-Johnson, der sich mit der deutschen Dokumentenveröffentlichung befaßt. Der Verfasser meint, es habe des deutschen Weißbuches gar nicht bedurft, um den Nachweis zu erbringen, daß gewisse diplomatische Vertreter der Vereinigten Staaten im Ausland eine ganz sonderbare Politik betreiben. Hughes-Johnson verweist ganz besonders auf den Pariser Botschafter Bullitt und richtet heftige Angriffe auf Roosevelt, dem er vorwirft, so wichtige Posten seinen Freunden anvertraut zu haben.

Washington, 2. April. (Avala.) Havas berichtet: In der gestrigen Sitzung des amerikanischen Senats wurde auch das deutsche Weißbuch zur Sprache gebracht. Der demokratische Senator Reynold stellte die Forderung, Bullitt und Sumner Welles mögen vor dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten ihre Aussagen über das deutsche

Weißbuch machen. Ersterer müßte über die Authentizität der Behauptungen des deutschen Weißbuches, letzterer hingegen über seine Gespräche in Europa berichten. Am Schlusse seiner Rede erklärte Reynold, er müsse die Abschaffung der Geheimdiplomatie fordern und verlangen, daß die beiden Häuser der amerikanischen Volksvertretung über die diplomatische Aktion der Regierung ständig auf dem Laufenden gehalten werden.

Washington, 2. April. (Avala.) Havas meldet: Im Zusammenhange mit den angeblichen Erklärungen amerikanischer Diplomaten im Ausland, veröffentlicht im deutschen Weißbuch, hat es den Anschein, daß diese Erklärungen ohne vorherige Bewilligung des amerikanischen Botschafters in Berlin veröffentlicht wurden. Staatssekretär Cordell Hull erklärte Pressevertretern gegenüber, daß der Berliner amerikanische Botschafter von der Veröffentlichung des deutschen Weißbuches nicht in Kenntnis gesetzt worden sei.

Italien für den status quo auf dem Balkan

„Giornale d'Italia“ über die Lage in Südosteuropa

Rom, 2. April. Der Sonderberichterstatter des »Giornale d'Italia« veröffentlicht einen Bericht, der sich von den übrigen Kommentaren über die Balkanlage sichtlich heraushebt. Das Blatt schreibt: »Unserer Ansicht nach ist die Lage auf dem Balkan sehr veränderlich. Es muß daher darauf achtgegeben werden, daß diejenigen, die die Ordnung auf dem Balkan zerstören möchten, welcher Seite sie auch immer angehören mögen, diesen Zustand nicht ausnützen werden. Wenn die Rumänen gezeigt haben, daß sie unsere Bemühungen zu würdigen wissen, so würden wir ihrer politischen Klugheit und ihrem Sinn für diplomatische Si-

tuation Abbruch tun, wenn wir nicht anerkennen würden, daß auch Rumänien unsere Bemühungen anerkennt. Auch die Rumänen wissen, daß Italien nunmehr für die Aufrechterhaltung des reinen und einfachen Status quo auf dem Balkan gewonnen ist.«

Das faschistische Organ hebt u. a. hervor, daß die Probleme zwischen Bukarest und Budapest und Sofia weder einfach noch leicht zu lösen seien. Die größten Schwierigkeiten können jedoch überwunden werden, wenn nur der gute Wille vorhanden sei und die Aufrechterhaltung höchster Interessen. Man müsse indessen sorgen, daß Rumänien seine nationale Ein-

heit und den Staat nicht schwächen würde, wenn es sich gewisser Schwierigkeiten entledigen würde, die bisher die Trennung von den Nachbarn ausmachen. Im Gegenteil: dies würde die innere und internationale Lag Rumänien nur stärken. Die Bukarester Regierung würde auf die Hilfe und Gefälligkeit der römischen Regierung rechnen können. Rom ist überzeugt, daß es in der gegenwärtigen Zeit internationaler Spannungen besser ist, die schwierigsten Fragen in suspenso zu belassen, als sie auf verfrühte Fragen zu werfen. In suspenso belassen heißt aber nicht ad acta stellen.

die Finnland sorgen müsse. Infolge der Luftbombardements seien 4500 Häuser zerstört worden. Mehr als 50.000 Personen seien obdachlos. Die Zahl der Toten dieses Krieges wird auf 15.000 geschätzt, die Zahl der Verwundeten hingegen auf 40.000.

Jugoslawisch-ungarischer Kulturaustausch
Budapest, 2. April. (Avala.) MTI meldet: Das Ensemble des Osijeker Theaters gab gestern in Fünfkirchen vor ausverkauftem Hause die Oper »Traviata«. Die jugoslawischen Gäste erzielten einen vollen und großen Erfolg.

Flugzeuge mit 9000 PS

Washington, 2. April. Havas. Wie der »Star« mitteilt, baut eine Flugzeugfirma in Baltimore für die amerikanische Marine ungeheure Wasserflugzeuge, deren Gewicht 84 Tonnen beträgt. Diese Flugzeuge werden befähigt sein, im Nonstopflug aus Kalifornien nach Japan und zurück zu fliegen. Die Motoren entwickeln 9000 Pferdekkräfte und eine mittlere Fluggeschwindigkeit von 485 Stundenkilometern. Jedes der Flugzeuge vermag 30 Tonnen Last mitzuführen.

Cholera in Kalkutta

Kalkutta, 2. April. Reuter meldet: Infolge des Straßenkehrerstreiks, der vorigen Dienstag zum Ausbruch gekommen war, ist in der Stadt eine Choleraepidemie ausgebrochen, der bis jetzt 10 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Trotz der Kastenunterschiede haben in der freiwillige Straßenkehrerkolonie gebildet. Es besteht die Befürchtung, daß bei weiterem Anhalten des Streiks Cholera sich noch weiter verbreiten könnte.

Zürich, 2. April 1940. Devisen:
Belgrad 10, Paris 8.99, London 15.65,
New York 446, Brüssel 76.20, Mailand
1525, Amsterdam 236.75, Berlin 178.70,
Stockholm 106.25, Oslo 101.30, Kopen-
hagen 86.125, Sofia 5.50, Budapest 79.50,
Istanbul 3.30, Bukarest 3.40, Buenos Aires 104.75.

Große Uebel Ber

50.000 Obdachlos

New York, 2. April. (Avala) Infolge der raschen Schneeschmelze sind zahlreiche Flüsse in einem großen Teile der Vereinigten Staaten aus ihren Ufern getreten. Besonders sind von der Hochwasserkatastrophe die Staaten New Jersey, Virginia und New York betroffen worden. Der Materialschaden beziffert sich jetzt auf viele Millionen Dollar. 50 Menschen sind nach den bisherigen Berichten obdachlos geworden. In Pennsylvania wurden riesige Gasolintanks, denen sich 300.000 Barrels Benzin befanden, von dem Wasser weggeschwemmt und gerieten schwimmend in Brand. Riesige Wasserflächen, die mit Benzol bedeckt war, stand in vollen Flamme, daß zahlreiche vom Hochwasser u

Deutsche Gegenmaßnahmen gegen die verschärfte Blockade

Vor einer aktiveren Wirtschaftspolitik der Westmächte auf dem Balkan / Deutschland dürfte die Westmächte-Aktion mit verschärften Kriegshandlungen beantworten / Der Druck der Westmächte auf Schweden und Norwegen

London, 2. April. »Evening Standard« veröffentlicht bestimmte Informationen, denen zufolge Deutschland in aller Eile verschiedene Maßnahmen trifft, mit denen der Beschluß der Alliierten, die Blockade Deutschlands zu verschärfen, paralytisch werden soll. So wird sich noch heute der deutsche Landwirtschaftsminister Walter Darré nach Budapest begeben, wo er mit dem ungarischen Ackerbauminister Besprechungen abhalten wird. Darré beabsichtigt ferner mit den Ackerbauministern Italiens, Rumäniens und Jugoslawiens in persönliche Fühlung zu treten. Es ist die Absicht Deutschlands, sich dauernde Lieferungen von Lebensmitteln und Industrieprodukten einschließlich des Erdöls aus diesen Ländern zu sichern.

London, 2. April. Reuter meldet: Alle englischen Zeitungen befassen sich eingehendst mit der jüngsten Rede Churchills und den jüngsten Beschlüssen des Obersten Kriegsrates der Alliierten. Aus diesen beiden Tatsachen wird geschlossen, daß die Alliierten nun mit einer verschärften Aktion der Kriegführung beginnen werden. Die gesamte englische Presse ist der Auffassung, daß England nunmehr versuchen wird, den Blockadegürtel noch enger zusammenzuziehen, obwohl amtliche Erklärungen darüber noch nicht erfolgt sind.

Alle englischen Zeitungen sprechen die Meinung aus, daß die verschärfte Blockade vor allem der Verhinderung der Transporte schwedischer Erze nach Deutschland dienen wird. Andererseits sollen auch die Zufuhren von Petroleum und Lebensmitteln über den Balkan nach Deutschland verhindert werden. Der »Manchester Guardian« meint, in Londoner diplomatischen Kreisen herrsche die Ansicht vor, daß der Oberste Kriegsrat der Alliierten den Beschluß gefaßt habe, den Krieg nunmehr mit größerer Intensität zu führen. Vor allem sei eine aktivere Wirtschaftspolitik Englands und Frankreichs auf dem Balkan zu erwarten. Deutschland dürfte nach Ansicht des Blattes diese Maßnahmen der Westmächte mit einer verschärften Aktion zu Lande und in der Luft beantworten. Die Alliierten seien jedoch auf diese Gegenmaßnahmen vorbereitet.

Der »Daily Telegraph« betont in einer Betrachtung der Lage, England habe weder den Wunsch noch die Absicht, die internationalen Gesetze und Bestimmungen zu mißachten, doch liege es an den Neutralen, sich an die neuen Blockademethoden zu gewöhnen. Das Blatt führt sodann statistische Daten über die schwedische Eisenerzausfuhr nach Deutschland an. Von der jährlichen Eisenerzeinfuhr Deutschlands wurden durch die Blockade zunächst 10 Millionen Tonnen abgeschnitten. Von den übrigen 12 Millionen Tonnen lieferte allein Schweden 9 Millionen Tonnen. Von diesen Millionen Tonnen erhält Deutschland jetzt infolge der Transportschwierigkeiten noch immer 5 Millionen Tonnen im Jahr. Das ist aber immerhin eine Menge, der die Alliierten ihre Aufmerksamkeit widmen müssen.

London, 2. April. Reuter meldet: Zusammenhänge mit den Pressemeldungen über die Absicht der Alliierten, Blockade gegen Deutschland zu verschärfen, wird in maßgeblichen politischen Kreisen entschieden in Abrede gestellt. Daß diese Informationen in aller Schärfe auszulegen seien. Es könne keine Rede davon sein, daß England sich entschließen hätte, mit Gewalt in die Territorien neutraler Staaten einzudringen oder andere Maßnahmen extremen oder illegalen Charakters zu treffen. Es wird wohl möglich, daß ernstere Maßnahmen gegen Deutschland vorbereitet werden, aber diese Maßnahmen werden strengstens geheimgehalten und sind nur den beiden alliierten Regierungen und dem Obersten Kriegsrat bekannt.

London, 2. April. Wie in gut unter-

richteten Kreisen verlautet, haben die Regierungen der Westmächte mit den Regierungen Schwedens und Norwegens bereits einen Gedankenaustausch über die Verschärfung der Blockade Deutschlands begonnen. Die Alliierten sind entschlossen, den Lieferungen für Deutschland aus Skandinavien ein Ende zu bereiten. In Göslo wie in Stockholm sollen Schritte unternommen werden, die die Belieferung Deutschlands auf dem Seewege in den Territorialgewässern der skandinavischen Staaten ein Ende machen sollen. Sollte dies auf diplomatischem Wege nicht in zufriedenstellender Weise möglich sein, dann werden die Alliierten wie es heißt, zu anderen Methoden Zuflucht nehmen müssen.

London, 2. April. Die »Times« veröffentlicht einen Artikel in dem es heißt, daß dem Balkan augenblicklich keine Gefahr drohe, in den Kriegswirbel gezogen zu werden. Die Gründe für diese Annahme seien die folgenden. 1. Die Gefahr

kann nicht von den Alliierten kommen, die mit der Türkei verbündet sind und die Rumänien wie auch Griechenland für den Fall einer Bedrohung Waffenhilfe garantiert haben. 2. Auch Deutschland hat kein Interesse daran, den Krieg auf den Balkan zu verbreiten und sich eine neue Front zu schaffen, solange die Möglichkeit besteht, vom Balkan Lebensmittel und Rohstoffe zu beziehen.

3. Es ist unwahrscheinlich, daß Sowjetrußland nach der Belastungsprobe in Finnland sich in neue Abenteuer einlassen würde. Dies gilt zumindest für eine Zeitlang, bis die neuen Wunden verheilt sind.

4. Es ist schließlich auch wahr, daß die Balkanstaaten für eine rasche Hilfeleistung zugänglicher sind als Polen oder Finnland. Diese letztere Tatsache dürfte noch am meisten diejenigen zurückhalten, die den Balkan in den Wirbel des Krieges ziehen möchten.

London, 2. April. Die Konferenz der englischen Gesandten aus den Balkan-

staaten wird in politischen Kreisen mit der Absicht zusammengebracht, die Blockade auch noch auf andere Staaten auszudehnen. Wie die »Daily Mail« zu berichten weiß, wird in London auch davon gesprochen werden, in welcher Art und Weise die Ausfuhr rumänischen Erdöls und der Lebensbedarfsartikel aus den Balkanstaaten nach Deutschland verhindert werden könnte. Es ist möglich, daß man der rumänischen Wirtschaftsdelegation in London den Antrag stellen wird, die Erdöllieferungen nach England zu vermehren, wodurch Deutschland sofort betroffen werden würde.

London, 2. April. Es besteht die Hoffnung, daß der Londoner Besuch des Gouverneurs der Jugoslawischen Nationalbank, Dr. Belin, die Handelsbeziehungen zwischen Jugoslawien und England befestigen wird. Die Vorverhandlungen für den Abschluß eines kriegswirtschaftlichen Vertrages zwischen England und Jugoslawien wurden in Beograd geführt und dürften daher in London abgeschlossen werden. In jugoslawischen Wirtschaftskreisen hofft man auf Erleichterungen im gegenseitigen Zahlungsverkehr der beiden Staaten. Die neuen englisch-jugoslawischen Verhandlungen gehören angesichts der bevorstehenden englisch-rumänischen Verhandlungen in den Rahmen eines neuen Systems der energischen diplomatischen Aktion der Alliierten auf dem Balkan.

Schwere Luftkämpfe im Westen

DER WORTLAUT DES GESTRIGEN KRIEGSBERICHTES DER DEUTSCHEN WEHRMACHT

Berlin 1. April. (Avala). DNB berichtet: Das Oberkommando gibt bekannt: Im Westen gab es Stoßtruppenunternehmungen und stellenweise Artilleriefeuer. Im südöstlichen Abschnitt fielen über französischem Gebiet am 31. März zu Mittag mehrere heftigere Kämpfe zwischen deutschen und französischen Jagdflugzeugen vor. Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der französischen Flugzeuge brachten die deutschen Jäger sieben

französische Flugzeuge des Typs »Morane« zum Absturz. Die deutschen Geschwader hatten keinerlei Verluste. Den ganzen Tag über führten unsere Aufklärungsflugzeuge Erkundungsflüge über Ostfrankreich und der Nordsee bis zu den Shetland-Inseln durch. Alle Flugzeuge kehrten mit wervollen Erkundungsergebnissen nach ihren Stützpunkten zurück.

Paul Reynaud wird heute seine Deklaration verlesen

DIE FRANZÖSISCHE KAMMER TRITT HEUTE NACHMITTAGS ZUSAMMEN — DAS ERSTE ZIEL DER REGIERUNG: DIE PARALYSIERUNG DER KOMMUNISTISCHEN UND DEUTSCHEN PROPAGANDA

Paris, 2. April. Havas berichtet: Die französische Kammer tritt heute um 15,30 Uhr zusammen, um die Tagesordnung zu bestimmen. Man erwartet, daß Ministerpräsident Paul Reynaud vor dem Übergang zur Tagesordnung im Namen der Regierung eine Deklaration verlesen wird, die im großen und ganzen eine Wiederholung dessen sein wird, was Reynaud bereits im Ministerrat zur Dis-

kussion gebracht hatte. Der Ministerpräsident wird zunächst die Ergebnisse der kürzlich in London stattgefundenen Sitzung des Obersten Kriegsrates der Alliierten darlegen. Bekanntlich wird auch der englische Premierminister Sir Neville Chamberlain in der heutigen Sitzung des englischen Unterhauses eine ähnliche Erklärung abgeben. Im Unterhaus wurden mehrere Internationen eingebracht,

doch hat es nicht den Anschein, daß diese Interpellationen zur Sprache kommen werden.

Paris, 2. April. Die französische Regierung befaßte sich gestern mit den Ergebnissen des Obersten Kriegsrates der Alliierten. Wie aus einer amtlichen Mitteilung hervorgeht, hat Ministerpräsident Reynaud die Minister dahin benachrichtigt, daß die französische Regierung ihr Hauptziel in der Bekämpfung der kommunistischen und nationalsozialistischen Propaganda in Frankreich erblickt.

Beograder Stadtteile von der Save überschwemmt

Beograd, 2. April. Der Wasserstand der Save ist höher als vor 58 Jahren, als er das Maximum erreicht hatte. Die Save hat einen Teil der Karadjordjeva ulica unter Wasser gesetzt, wodurch die Einstellung des Tramwayverkehrs auf dieser Linie bewirkt wurde. Die Čukarica ist ebenfalls überschwemmt.

Der Ausbau der medizinischen Fakultät in Ljubljana sichergestellt

Beograd, 1. April. Die Aktion, die zum Ausbau der medizinischen Fakultät in Ljubljana eingeleitet worden ist, hat bereits einen Erfolg zu verzeichnen. In den Budgetzwölfteilen für die Monate April—Juli sind die erforderlichen Kredite für die Errichtung eines fünften und sechsten Semesters vorgesehen, die bereits im kommenden Schuljahr ins Leben gerufen werden. Im Verordnungswege wird das Gesetz über die jugoslawischen Universitäten etwas abgeändert werden, da es für die medizinische Fakultät in Ljubljana nur vier Semester vorsieht.

Das Schicksal des Fürsten Radzywill und seiner Gattin

Budapest, 2. April. Der römische Korrespondent des »Uj Nemzedek« zitiert einen Pariser Bericht des »Messagero« über die Befreiung des polnischen Fürsten Radzywill und seiner Gattin aus dem Wjjetgefängnis. Das Ehepaar sei nach dem Einmarsch der russischen Truppen in Polen verhaftet, nach Moskau gebracht und zum Tode verurteilt worden. Eine direkte Intervention des italienischen Souveräns, der einen Sonderkurier im Flugzeug nach Moskau geschickt habe, wurde das Fürstenpaar schließlich gelassen und an die rumänische Grenze gebracht.

»Herr Steinert! Wo kommen Sie her?«
»Von der Sparkasse.«
»Haben Sie Geld hingetragen oder nicht?«
»Nein, es geht Sie gar nichts an.«
»Dann abgehoben.«

Das harmonische Gleichgewicht auf dem Balkan

Bemerkenswerte Hinweise der Revue „Relazioni Internazionali“ / Italiens Interessen gehen über den Balkan hinaus / Es gibt keinen deutsch-italienisch-sowjetrussischen Balkan-Plan

Mailand, 2. April. Die bekannte und dem italienischen Außenministerium nahe stehende Revue »Relazioni Internazionali« stellt in einer Betrachtung über die Lage auf dem Balkan neuerdings fest, daß diese Lage charakterisiert werde durch die vier Pfeiler, auf denen der Friede dieses Teiles Europas beruht: Italien, Deutschland, Jugoslawien und Ungarn. Damit seien aus diesem Teile Europas alle Aspirationen nach einer Vorherrschaft ausgeschaltet und das harmonische Gleichgewicht wieder hergestellt. Trotzdem verweist »Relazioni Internazionali« auf folgende Tatsachen:

»Ganz Europa und die Welt blicken heute auf den Balkan und auf die Haltung, die Italien in dieser empfindlichen Zone Europas einnimmt. Das ist auch logisch, denn nach der Vereinigung Albaniens mit Italien ist Italien die erste Balkanmacht geworden. Deshalb interessiert sich Italien um den Balkan, das Interesse Italiens gilt aber ebenso auch dem Kontinent und vor allem dem Mittelländischen Meer. Die Haltung Italiens kann in dieser Hinsicht keine Aenderung erfahren. Italien kann nicht nur auf den Balkan gebunden werden, da es weitaus größere und breitere Interessen besitzt. Vollkom-

men grundlos sind auch die von der demokratischen Presse der Westmächte lancierten Nachrichten von einem deutsch-italienisch-sowjetrussischen Balkan-Plan. Die italienische Politik besitzt klare Ziele, die durch vitale Gründe diktiert werden, aber sie will keine Vorherrschaft. Italien wünscht den Frieden und das Gleichgewicht, es ist daher weit davon entfernt, Erschütterungen auslösen zu wollen. Diese Politik wird Italien so lange fortsetzen, bis sie in einem gerechten Frieden Ausdruck finden wird.«

Altertum von seinem Meere aus die Römer auszogen, um kolonialisatorische Eroberungen zu machen, dann aber auch, weil aus seinem Hafen die Schiffe ausgelaufen sind, die Mussolinis Legionen nach Abessinien trugen. Die Triennale will schließlich auch und dies in ganz besonderem Maße ein koloniales Orientierungszentrum für die nationalbewußten Italiener von heute sein, umso mehr diese dem Marschschritt römischer Legionen folgen.

H. Gr.-W.

Sandregen vom Aetna

Ein Kilogramm auf den Quadratmeter

Im Verlauf des März hat der Aetna, Italiens größter Vulkan, der noch im Jahre 1928 einige Ortschaften zerstörte, eine sehr seltsame Tätigkeit entwickelt: Er speit Sand. Da keinerlei ernstlicher Schaden angerichtet worden ist, so ist das an sich bemerkenswerte Ereignis ziemlich unbeachtet geblieben, wenn es auch innerhalb der Bevölkerung Siziliens größte Aufregung verursachte. Der Sandregen des Aetna begann am 14. März unter mehrfachen unterirdischen Donner. Der Sand, in Klümpchen von der Größe eines Hirsekorns, wurde mit solcher Wucht emporgeschleudert, daß nicht nur der bekannte schöne Kurort Taormina und die Küste unterhalb des Aetna mit diesem Sande überschüttet wurden, sondern auch Messina und sogar Reggio am Calabrischen Ufer jenseits von Sizilien. In Taormina kam auf einen Quadratmeter ein Kilogramm Sand. Auch kleine Steinchen, die sogenannten Lapilli, sind an einzelnen Orten niedergefallen.

Professor Ponte vom Aetna-Observatorium berichtet nun, daß schon seit dem vergangenen Sommer innerhalb des Kraters Bewegungen stattfanden. Die Folge war, daß sich im großen Hauptkrater des Aetna ein großer Kegel von Sand und Steinchen anhäufte, der fast bis in die Höhe des Kraterandes emporwuchs. Mit dem jetzigen Ausbruch ist dieser aufgehäufte Kegel durch die Explosion in die Luft gesprengt worden. Auch glühende Schlackenteilchen schwebten in der Luft, so daß man nachts einen rötlichen Schein über dem Aetna beobachten konnte. Im wesentlichen hat sich der Bergriesen diesmal aber auf das harmlose Sandspucken beschränkt. »Wir sind froh«, so sagte Professor Ponte vom Aetna-Observatorium, »daß wir so glimpflich davongekommen sind und keinen ernstlichen Schaden erlitten haben.«

Kopfabstecher töten Straßenarbeiter

Blutige Zwischenfälle auf den Philippinen.

Unter den Eingeborenen der Philippinen ist es in der letzten Zeit zu Überfällen gekommen, die mit einer beispiellosen Grausamkeit durchgeführt wurden. Unter den verschiedenen Stämmen der Inselbewohner gibt es noch einen, die sogenannten Abilaos, die der Kampfart des Kopfabstreichens, die bei einigen primitiven Naturvölkern sich noch erhalten hat, huldigen. Dieser Eingeborenenstamm, der heute nur noch einige tausend Menschen umfaßt, ist in der Inselwelt der Philippinen durch seine Wildheit und Grausamkeit berühmt. Wie aus Manila berichtet wird, haben jetzt diese Kopfabstecher die christlichen Filipinos vom Stamme der Lazano überfallen und ihnen die Köpfe abgeschnitten.

Der Grund zu diesem kriegerischen Überfall ist höchst merkwürdig. Die Abilaos dulden es nämlich nicht, wenn jemand in dem von ihnen bewohnten Gebiet Straßen anlegen will. Voller Empörung stürzen sie sich auf jeden, den sie beim Wegebau überraschen. Es ist jetzt bereits das neunte Mal, daß die Angehörigen dieses wilden Stammes die christlichen Filipinos bei dieser Arbeit des Straßenziehens überfallen und getötet haben. Ein riesiges Polizeiaufgebot ist zur Bestrafung des Kopfabstecherstammes ausgesandt worden.

Die Kopfgeldjagd ist eine von den Naturvölkern übernommene Jagd, oft aber auch einfach ein kriegerischer Überfall, der dem Zwecke des Sammelns von Menschenköpfen als Siegestrophäen gilt. Die primitiven Völkerstämme sehen darin eine besondere Mutprobe, bei vielen von ihnen genießt derjenige Stammesangehörige

Neue Ermächtigungen für die Ministerien

BESTIMMUNGEN, DIE MIT DER FINANZIERUNG DES BANATS KROATIENS ZUSAMMENHÄNGEN — DIE NEUREGELUNG DER EINHEBUNG DER VERBRAUCHSTEUERN

Beograd, 2. April. Gemeinsam mit der Verordnung über die Budgetzwölftel wurden auch neue Ermächtigungen für die einzelnen Ministerien mit Gesetzeskraft erlassen. Im Abschnitt des Finanzministeriums befinden sich einige Bestimmungen, die sich auf die Finanzierung des Banats Kroatiens beziehen. So wurde u. a. auch der Art. 4 der Verordnung über die Banatsverbrauchsteuern abgeändert. Er lautet nunmehr wie folgt: Die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern werden der Staatlichen Hypothekbank zugehen, bei der ein Fond der gemeinsamen Banatsverbrauchsteuern gegründet wird. Nach Ablauf von zwei Monaten — diese Regel geht dann weiter — überweist die Staatliche Hypothekbank der Hauptkasse des Banats Kroatiens 29 Prozent des Fondes, den Rest verteilt der Finanzminister alle zwei Monate den übrigen Banaten bzw. Gemeinden auf dem Gebiete der

Stadt Beograd nach der Einwohnerzahl und der letzten amtlichen Zählung.«

Eine ähnliche Bestimmung bezieht sich auf die gemeinsame Geschäftsumsatzsteuer. Auch diese Steuer geht der Staatlichen Hypothekbank zu und wird wie folgt verteilt: Alle zwei Monate überweist die Staatl. Hypothekbank der Hauptkasse des Banats Kroatiens 29 Prozent des Gesamtbetrages des Fondes. Der Höchstbetrag der Überweisung kann 29 Millionen Dinar ausmachen. Die übrigen 71 Prozent verteilt der Finanzminister alle zwei Monate so, daß vier Fünftel dem Vrbas-, Drina-, Zeta- und Morava-Banat zufallen. Ein Fünftel entfällt auf das Draubanat, Donaubanat und Vardarbanat und auf die Stadt Beograd. Aus diesem Fond erhält jedes Banat maximal hundert Millionen Dinar. Der Überschuß aus dieser Summe fließt in die Staatskasse als Einnahme dieser Steuer.

Der Voranschlag Kroatiens

Zagreb, 2. April. Gestern um 11.30 Uhr gab der Leiter des Finanzdepartements des Banats Kroatiens, Dr. Franotić, eine Erklärung über den neuen Voranschlag Kroatiens, der sich auf eine Milliarde und 451 Millionen Dinar bezieht. Dieser Voranschlag bildet einen wichti-

gen Uebergang, da das frühere Savebanat und das Küstenlandbanat je 300 Millionen Dinar an Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen haben. Die Personalausgaben des neuen Kroatiens beziffern sich auf 772 Millionen Dinar, die Materialausgaben auf 669 Millionen Dinar.

Zwei Jahre nach dem Bürgerkrieg in Spanien

HEUTE GROSSE PARADE IN MADRID VOR DEM CAUDILLO. — HITLER BEGLÜCKWÜNSCHT GENERAL FRANCO IN EINER DEPECHE.

Madrid, 1. April. (Avala.) DNB berichtet: Anlässlich des zweiten Jahrestages der Beendigung des spanischen Bürgerkrieges fand heute in der hiesigen Kathedrale ein Festgottesdienst statt, an dem General Franco, alle Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, die Vertreter der Falange und der spanischen Wehrmacht teilnahmen. Als General Franco die Kathedrale betrat, wurden ihm von der unübersehbaren Menschenmenge begeisterte Ovationen zuteil.

Aus allen Teilen Spaniens sind schon gestern große Abordnungen nach Madrid gekommen, um an der heute vor dem Caudillo stattfindenden großen Parade teilzunehmen.

Berlin, 1. April. (Avala.) DNB berichtet: Am zweiten Jahrestage der siegreichen Beendigung des spanischen Bürgerkrieges richtete der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler an General Franco ein Depesche, in der es heißt: »Am Jahrestage des siegreichen Befreiungskrieges des spanischen Volkes unter Ihrer Führung entbiete ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche. So wie während dieses Krieges nimmt auch heu-

te das deutsche Volk Anteil am Ausbau des Friedens, der eine Grundlage für die herzlichen Beziehungen unter den Völkern sein soll.«

Der deutsche Reichsaußenminister richtete aus diesem Anlasse eine Glückwunschedepesche an den spanischen Außenminister.

Der Zerstörer „Ljubljana“ wird im Mai gehoben

Sibenik, 2. April. Die Vorarbeiten für die Hebung des gesunkenen Zerstörers »Ljubljana« sind so weit fortgeschritten, daß man hofft, die »Ljubljana« im Mai heben zu können. Der Zerstörer liegt auf der Backbordseite und muß vor d. Hebung am Grunde in die normale Stellung gebracht werden. Dies erfordert jedoch eine lange und umständliche Vorarbeit, da auch darauf geachtet werden muß, daß das Schiff nicht noch weiter beschädigt wird. Zunächst mußten die Stei-

ne am Grunde des Meeres geebnet werden. Jetzt werden auf die Unterlage Sandsäcke herabgelassen. Ueber 10.000 Sandsäcke wurden bereits ins Wasser gelassen, eine Arbeit, die Mitte April fertig werden dürfte. Jugoslawische und italienische Hebeschiffe befinden sich mit vier Taucherglocken an Ort und Stelle. Die Kosten für die Hebung des Zerstörers werden sich nach den bisherigen Berechnungen auf zirka acht Millionen Dinar belaufen.

rige die größten Chancen, der die meisten Menschenköpfe als Beutestücke in seinem Hause aufgehängt hat. Daneben ist bei einigen Stämmen die Kopffjagd eine Folge religiöser Vorstellungen. Bei diesen spielt der Schädelkult eine besondere Rolle. Die Schädel der im Kampfe getöteten Feinde werden gesammelt und als persönlicher Schmuck aufbewahrt. Zugleich glaubt der primitive Krieger, daß dadurch der Mut und die Kraft des erlegten Feindes auf ihn übergehen.

Um die erbeuteten Schädel als Siegestrophäen haltbar zu machen, werden sie vielfach eigens präpariert, mit farbigen Erden und Harzen modelliert, durch Hineinlegen glühender Steine gedörft oder mit besonderen Einritzungen verziert. Heute findet man die Kopffjagd noch in Indonesien, in Neuguinea, in Westafrika und ganz besonders im westlichen Urwaldgebiet des Amazonasbeckens in Südamerika — die Stämme der Jivaro und Mundruku sind gefürchtete Kopffjäger von besonderer Wildheit. Auch auf den Philippinen hat sich diese primitive Kampfart, wie der neue Vorfall beweist, bis auf den heutigen Tag erhalten.

Aus Ptuj

p. **Trauung.** Am vorigen Sonntag wurde der Malermeister Martin Arnuga mit Fräulein Agnes Pišek getraut. Wir gratulieren!

p. **Ein großes Ritualkonzert** veranstaltet die »Glasbena Matica« aus Maribor am 10. d. im hiesigen Stadttheater, worauf schon heute aufmerksam gemacht wird.

p. **In den verdienten Ruhestand** trat dieser Tage Fräulein Kathi Kovačič, die durch volle 46 Jahre im Spezereigeschäft der Firma J. Ornič in Ptuj tätig war. Durch ihren unermüdlichen Fleiß und beispielgebendes Pflichtgefühl konnte sie sich nicht nur das vollste Vertrauen ihrer Vorgesetzten erwerben, sondern sie erfreut sich auch unter den zahlreichen Kunden und sonstigen Bekannten ob ihres lebenswürdigen und offenen Wesens großer Wertschätzung.

p. **Jahrestagung des Sportklubs »Drava«.** Der Sportklub »Drava«, der zweifellos ohne zu den agilsten Sportvereinigungen Nordsloweniens zählt, hielt Samstag abends seine Jahrestagung ab, die vom großen sportlichen Aufbauwerk des Klubs Zeugnis ablegte. Der rührige Obmann Dr. Milan Zupančič verwies in seinem Jahresbericht auf die Leistungen der Fußballmannschaft, die viel zur weiteren Affirmierung des Klubs beitrug. Ihr zweiter Platz in der Fußballmeisterschaft berechtigt gewiß noch zu den schönsten Hoffnungen. In der Platzfrage konnte mit dem Sokol ein Abkommen abgeschlossen werden, demzufolge der Sokol seinen Turnplatz dem Klub in entgegenkommendster Weise zur Verfügung stellt, womit sich den Fußballern ein weit reicheres Betätigungsfeld öffnet. Damit in Zusammenhang wurde auch eine Leichtathletiksektion ins Leben gerufen, die schon in Bälde vor die Öffentlichkeit treten will. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde neuerdings Dr. Milan Zupančič zum Obmann gewählt. Obmannsstellvertreter sind Milko Senčar und Mirko Langus. Ferner wurden gewählt: Ludwig Fürst zum 1. Schriftführer, J. Serdinšek zum 2. Schriftführer, Kazimir Bratkovič zum 1. Kassier, Miško Nagelschmid zum 2. Kassier, Ivan Hočevar zum Leiter der Fußballsektion, Bogomir Skočir zum Leiter der Leichtathletiksektion und Paul Sattler zum Vereinsökonom.

p. **Im Tonkino »Royal«** findet der Kartenvorverkauf an Wochentagen ab 16, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr statt.

Kultur-Chronik

+ **Die Comédie-Française in Sofia.** Das Ensemble der Comédie-Française gab in Sofia Gastvorstellungen. Mittwoch abend erschien bei der Vorstellung auch das Herrscherpaar. Die französischen Künstler wurden vom Publikum und von der Presse warm gefeiert.

+ **Fünfzig Jahre »Cavalleria rusticana«.** Am 7. April werden 50 Jahre seit der Uraufführung von Mascagnis »Cavalleria rusticana« verfließen sein.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Dienstag, den 3. April

Noch ein neuer Wohnblock im Zentrum der Stadt

DIE PENSIONSANSTALT ALS BAUHER R — EIN GROSSER WOHNUNGSKOMPLEX IN DER KOPALIŠKA ULICA

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die Öffentlichkeit alle Fragen, die sich auf die Errichtung neuer Wohnhäuser in Maribor und vor allem im Herzen der Stadt, wo bisher verhältnismäßig wenig gebaut wurde, beziehen. Deshalb ist das große Interesse erklärlich, das dem beabsichtigten Wohnblock des Industriellen Hut-

worden, doch ist die Frage eines Teiles des benachbarten Grundstückes noch nicht gelöst.

Um die Erwerbung einer dritten Parzelle im Herzen der Stadt bemüht sich die Pensionsanstalt schon lange. Es handelt sich hier um das gut 4000 m² große Grundstück des Industriellen Anton Tav-

Über zehntausend ärztliche Gutachten

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten

Vorzüglicher Geschmack!

Zu haben in allen Apotheken zum Preise von Literflasche Din 77,-, Halbliterflasche Din 48,-, Viertelliterflasche Din 32,-

Reg. S. broj 3290 od 24. II. 1933

ter vor dem Stadtpark entgegengebracht wird. Immer wieder wird auch die Pensionsanstalt für Angestellte als Bauherr erwähnt. Diese Institution baut gegenwärtig in der Kerkova ulica ein dreistöckiges Wohnhaus, das im heurigen Sommer bezogen werden wird.

Wie schon öfters erwähnt, trägt sich die Pensionsanstalt mit der Absicht, einen Teil ihrer Reserven auch in Maribor in Objekten anzulegen. Deshalb ist schon vor zwei Jahren von der Stadtgemeinde eine Parzelle gegenüber dem Gerichtsgebäude in der Marijina ulica angekauft

char zwischen der Kopališka und der Frančiškanska ulica. Nach langwierigen Verhandlungen ist die Frage, wie uns versichert wird, gegenwärtig soweit gediehen, daß in Bälde an die Unterzeichnung des Kaufvertrages geschritten wird. Die Kaufsumme beläuft sich auf 1½ Millionen Dinar. Die Pensionsanstalt wird auf diesem Baugrund zwischen den beiden verkehrsreichen Straßen einen Wohnhausblock mit 50 bis 60 Wohnungen errichten. Angeblich soll aber damit noch einige Zeit gewartet werden.

Der Gemeindehaushalt von Pobrežje

DER EINNAHMEN- UND AUSGABENETAT VON 669.000 DIN AUF 823.000 DINAR ANGEWACHSEN. — DIE VERTEILUNG DER EINZELNEN VORANSCHLAGSPOSTEN.

Vorigen Sonntag trat der Gemeindeausschuß von Pobrežje unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Karl Stržina zu einer Sitzung zusammen, die hauptsächlich dem Voranschlag dieser großen Umgebungsgemeinde galt. Bürgermeister Stržina berichtete eingangs über die großen Schwierigkeiten, die sich heuer der Aufstellung der Voranschläge der Gemeinden entgegenstellen und ging dann zur Zergliederung des unterbreiteten Gemeindehaushaltes der Gemeinde Pobrežje über. Die Ausgaben beziffern sich auf 823.000 Dinar und erscheinen durch die Einnahmen gedeckt. Der Voranschlag im verflissenen Rechnungsjahr bezifferte sich auf 669.000 Dinar. Die heurige auffallende Erhöhung des Ausgabenetats ist auf die außerordentlichen Ausgaben zur Errichtung der gesetzlich vorgeschriebenen Luftschutzunterkünfte zurückzuführen, ebenso aber auch auf die Unterstützungsgelder für die Angehörigen jener Militärdienstpflichtigen, die zu Waffenübungen einberufen wurden.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt: Schulwesen und Unterstützungen an die Vereine 267.000 Din, Beitrag für die öffentliche Beleuchtung an die Stadtgemeinde Maribor 40.000 Din, Straßenpflege 80.000 Din, Elektrifizierung 20.000 Din, Bau von Luftschutzunterkünften in Tezno und Pobrežje sowie Anschaffung von Material für den Luftschutz 57.000 Din, Unterstützungsgelder für die Familien Eingerückter 20.000 Din, Sozialfürsorge 50.000 Din, Arbeitslosenunterstützungen 10.000 Din, Landwirtschaft 11.000 Din, Gehälter der Angestellten 83.000 Din.

Unter den Einnahmen befinden sich u. a. die nachstehenden Posten: Weinverbrauchsteuer 242.000 Din, Fleischverbrauchsabgabe 49.000 Din, Steuerbeiträge 44.000 Din und Veterinärfond 16.000

Din. Die Gemeindeumlagen beziffern sich auf 47 Prozent (wie im Vorjahre).

Der Voranschlag wurde nach eingehender Debatte, an der sich mehrere Mitglieder des Gemeindeausschusses beteiligten, über Antrag des Bürgermeisters einstimmig angenommen.

Wiedereinführung der eingestellten Züge

Mit 15. April 1940.

Nach Informationen aus dem Verkehrsministerium werden mit 15. April d. J. jene Züge der jugoslawischen Staatsbahnen wieder eingeführt, die im vergangenen Winter wegen der strengen Kälte eingestellt worden sind. Bekanntlich hatte die Bahnverwaltung heuer mit einem empfindlichen Kohlenmangel zu kämpfen, wie dies im sibirischen Winter vor elf Jahren ebenfalls der Fall war. Aus diesem Grunde wurde auch in Slowenien eine Anzahl von Zügen vorübergehend eingestellt. Diese Züge werden jetzt wieder ihre Fahrten aufnehmen. Es handelt sich um folgende Züge:

Auf der Strecke Maribor — Adelsberg das Nachtschnellzugspaar mit der Abfahrt von Maribor um 2.48 und von Adelsberg um 22.46 Uhr.

Zwischen Pragersko und Mura Keresztur das Nachtschnellzugspaar mit der Abfahrt von Pragersko um 3.08 und von Mura Keresztur um 0.48 Uhr. Es handelt sich hier um den Anschlußzug des auf der Hauptlinie verkehrenden Schnellzuges.

Zwischen Jesenice und Beograd das Tagschnellzugspaar mit der Abfahrt um 7.45 von Jesenice und um 9.02 Uhr von Beograd.

Zwischen Čakovec und Dolnja Lendava die Personenzüge mit der Abfahrt von Dolnja Lendava um 1.40, 10.42 und 18.20

und von Čakovec, um 18.10, 17.14 und 23.30 Uhr.

Zwischen Rog. Slatina und Rogatec die Personenzüge mit der Abfahrt von Rog. Slatina um 4.02 und von Rogatec um 6.56 Uhr.

Schließlich werden noch zwei Personenzüge in Unterkrain zwischen Novomesto und Straža-Toplice wieder in Verkehr gebracht.

Die Gemeindefirtschaft in Gornja Radgona

Schöne Erfolge der Gemeindeunternehmungen

Der Gemeinderat von Gornja Radgona hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der der Voranschlag für das nächste Finanzjahr verabschiedet wurde. Der Haushaltsplan sieht Ausgaben in der Höhe von 311.855 Dinar und ebenso viel Einnahmen vor, jedoch ohne Gemeindeunternehmungen, die nach dem Muster der Mariborer Stadtbetriebe zusammengefaßt sind und gesondert verwaltet werden. Von den Einnahmen blieben die meisten Abgaben unverändert, nur die Gemeindeverzehrersteuer auf Wein und Most wird von 1.30 auf 1 Dinar pro Liter herabgesetzt und auf Schaumwein von 5 auf 10 Dinar pro Flasche erhöht. Der Zuschlag zu den direkten Steuern stellt sich auf 44%.

Sehr günstig entwickeln sich die Gemeindebetriebe, die Einnahmen in der Höhe von 2.774.590 Dinar bei 12.776 Din Ueberschuß vorsehen. Die Modernisierung des Ziegelwerkes in Boreci geht etappenweise vor sich. Die Unternehmung wurde im Vorjahr an das Fernnetz des Kraftwerkes Fala angeschlossen. Das Leitungsnetz wird auf einige Umgebungsgemeinden ausgedehnt und bis Apače fortgeführt werden. Die Gemeindebetriebe wirken auch an der Durchführung verschiedener öffentlicher Arbeiten tatkräftig mit.

Mäntel, neueste „LAMA“ Modelle bei Maribor

Aus dem Gerichtssaal

Alkoholvergiftung zweier Knaben.

Vor dem Dreiersenat des Mariborer Kreisgerichtes hatten sich Dienstag zwei Personen, Vater und Tochter, wegen Verabreichung übermäßiger Brantweinmengen an Kindern zu verantworten, wodurch sich diese eine schwere Alkoholvergiftung zugezogen hatten. Es sind dies der 41jährige Besitzer Franz Erhatic aus Sodinci und seine 22jährige Tochter Antonie.

Am 18. Dezember v. J. waren nach der Anklageschrift die beiden Angeklagten mit Schnapsbrennen beschäftigt. Am Hause kamen die auf dem Gang zur Schule begriffenen 12 und 10 Jahre alten Schüler Friedrich Skvorc und Johann Munđa vorbei. Der Besitzer verabreichte ihnen einen Viertelliter Brantwein, den die Knaben auch sofort austranken. Die Buben nahmen sich dann selbst Schnaps, wobei sie vom Besitzer sogar eingeladen wurden, zu trinken, so viel sie wollten. Bald darauf kam die Tochter hinzu und gab den Schülern ebenfalls einen Viertelliter Brantwein. Wenn sie diesen auf einen Zug ausleeren, würde sie ihnen kostenlos einen ganzen Liter Schnaps einhändigen. Die Knaben betranken sich dabei derart, daß der eine im Schnee liegen blieb und der andere kaum bis zur Schule gelangte, wo er zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Alkoholvergiftung fest. Durch gute Pflege konnten die Knaben am Leben erhalten bleiben.

Die Angeklagten gaben nur teilweise die Schuld zu, doch wurden sie durch die Aussagen der beiden Knaben und der Zeugen belastet.

In der Verhandlung führte Kreisgerichtsrichter Dr. Čemer den Vorsitz, Reitsitzer waren die Kreisgerichtsrichter Kolišek und Rebula. Die Anklage

Wirtschaftliche Rundschau

Staatspapiere steigen im Kurse

WOCHEBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE.

Effekten: Nach den Kursen zu urteilen, ist die Stimmung an der Börse vorzüglich. Alle Staatsobligationen sind im Kurse gestiegen, da die Nachfrage bedeutend größer ist als das Angebot. Abnehmer sind für alle Obligationen zu finden, aber, wie der Umsatz zeigt, werden nur Abschlüsse geringen Umfangs getätigt. Am lebhaftesten war das Geschäft in Kriegsschadenrente, dalm. Agrarobligationen und in 8% Blairanleihe. Bei der Kriegsschadenrente ist das Angebot doppelt so groß als in der Vorwoche und der Kurs hat sich um 8½ Punkte erhöht. Wie bisher immer der Fall war, so hat auch diesmal die Hausse der Kriegsschadenrente eine Erhöhung der anderen Staatsobligationen zur Folge gehabt. Die Nachfrage ist rein privat (ohne Beteiligung

der öffentlichen Hand). Es ist daher zu erwarten, daß sich die Lage noch weiter bessern wird. Das Interesse für Aktien der Nationalbank hat nicht nachgelassen, so daß sich der Kurs dieser Aktien etwas gebessert hat. Auch die Aktien der Privilegierten Agrarbank verzeichnen zu Ende der Woche eine leichte Kursbesserung. Fast alle Papiere sind im Vergleich zu den am Ende der vorhergegangenen Woche notierten Kursen im Kurse gestiegen. Nur die 4%igen Agrarobligationen und die 8½ige Blairanleihe sind unverändert geblieben.

Im folgenden geben wir einen vergleichenden Überblick der zu Ende der verflossenen und der vorhergegangenen Woche notierten Kurse:

| | 22. III. | 29. III. | + oder - |
|----------------------------|----------|----------|----------|
| Kriegsschadenrente | 434.— | 442,50 | +8½ |
| 7½ Investitionsanleihe | 100.— | 101,50 | +8% |
| 4% Agrarobligationen | 53,50 | 53,50 | — |
| 6% Beglukoobligationen | 77,50 | 78,25 | +¾ |
| 6% dalm. Agrarobligationen | 71,75 | 72.— | +¼ |
| 6% Forstobligationen | 71,50 | 72.— | +½ |
| 7% Blairanleihe | 93.— | 93,50 | +½ |
| 8% Blairanleihe | 101,50 | 101,50 | — |
| 7% Seligmananleihe | 102.— | 103.— | +1.— |
| 7% Stabilisationsanleihe | 97,50 | 99,50 | +2.— |

Aktien: Die Aktien der Nationalbank sind um 30 Din per Stück gegenüber dem Kurse der Vorwoche gestiegen. Zu Beginn der Woche wurden dieselben zu 7850, sodann zu 7830 gehandelt und Ende der Woche in der Nachfrage zu 7800 notiert. — Die Aktien der Privilegierten Agrarbank sind im Kurse fast unverändert geblieben. Große Stücke wurden zu Beginn der Woche zum Kurse von 193 gehandelt. Die übrigen Aktien wurden in dieser Woche nicht notiert.

Devisen (Privatclearing): Die Clearingmark wurde im Laufe der ganzen Woche zum unveränderten Kurse von 1480 gehandelt. Es wurden mehrere Terminabschlüsse für Ultimo April, u. zw. zu Beginn der Woche zu 1487,50, Ende der Woche zu 1500 getätigt. — Sofia notierte zu Ende der Woche im Abschluß zu 98. — Saloniki-Bonds wurden Anfangs der Woche zu 32,50 gehandelt, so

dann in der Nachfrage zu 33 und Ende der Woche im Abschluß zu 32,50 notiert.

Höhere Beiträge für den staatlichen Straßensfond

Im Verordnungsweg wurden im Zusammenhange mit den Budgetzwölfeln für die Monate April—Juli die Beiträge für den staatlichen Straßensfond teilweise erhöht. Die Taxe für das Personenauto wird von 200 auf 400 Dinar jährlich erhöht, wogegen die Gebühr für das Autotaxi (200 Dinar) unverändert bleibt. Eingeführt wird eine Taxe auf Lastkraftwagen, und zwar bei einer Tragkraft bis zu einer halben Tonne 500, bis zu einer Tonne 1000, bis zu zwei Tonnen 2000, bis zu drei Tonnen 3000, bis zu vier Tonnen 5000, bis zu fünf Tonnen 7000 und bis zu sechs Tonnen 9000 Dinar jährlich. Die Autobusse entrichten

den Beitrag nach der Länge der durchfahrenen Strecke nach einem besonderen Schlüssel.

Bei der Warenbeförderung auf der Bahn wird der Beitrag nicht mehr vom Waggon eingehoben, sondern vom Frachtbrief, u. zw. 10 bis 15 Dinar pro Wagensendung oder leeren Waggon. Die Liegenschaftsbesitzer entlang den Banats- und Reichsstraßen entrichten fortan die Abgabe zusammen, wobei aus den gemeinsamen Eingängen auf den staatlichen Straßensfond 30%, auf den Banatsstraßensfond 60% und auf die Gemeinden 10% entfallen. Der auf die Fahrräder entfallende Jahresbeitrag von 10 Din bleibt unverändert, die Mittel fließen jedoch einem besonderen Fond zur Einrichtung der Fahrradsteige entlang der Autostraßen zu. Die Beiträge der übrigen Verkehrsmittel bleiben unverändert.

Die Sonderbesteuerung der Junggesellen, kinderlosen Witwer und Geschiedenen

Im Sinne des Steuergesetzes vom 15. Dezember 1930 haben Junggesellen, kinderlose Witwer und geschiedene Männer eine besondere Steuer zu zahlen, deren Grundlage die Ergänzungssteuer nach der Boden-, Haus- und Einkommensteuer, ferner die Renten- (Kapitalzinsen-) und die Angestelltensteuer ist. Die Besteuerung beginnt mit dem 1. Jänner des Jahres nach Vollendung des 30. Lebensjahres und dauert bis zum vollendeten 60. Lebensjahr. Sie beträgt vom 30. bis 35. Lebensjahr 50 v. H., vom 35. bis 40. Lebensjahr 40 v. H., vom 40. bis 50. Lebensjahr 25 v. H. und vom 50. bis 60. Lebensjahr 10 v. H. der oben genannten Steuergrundlagen. Dieser Steuer unterliegen jedoch nur die Einwohner der Städte und der Bezirkshauptorte, bzw. Personen, die in diesen Orten besteuert werden oder von Banken und Aktiengesellschaften Tantiemen beziehen. Geschiedene Personen zahlen diese Steuer nur dann, wenn sie gesetzlich geschieden sind und durch Gerichtsurteil, nicht zum Unterhalt von Frau und Kindern verpflichtet wurden. Da diese Steuer mit dem 30. Lebensjahr beginnt, ist bei den Haus-, Einkommen- und Rentensteuer-Erklärungen die Eintragung des Lebensalters wichtig. Von dieser Steuer sind befreit römisch-katholi-

sche Priester, da sie nicht heiraten dürfen, ferner zu Gefängnisstrafen verurteilte Personen auf die Dauer ihrer Gefängnishaft, fremde Staatsbürger, hundertprozentige Invalide und Personen in Stellungen mit einem Monatseinkommen in Geld oder Naturalien von weniger als 2500 Dinar. Bezieher von Tantiemen zahlen ein Zehntel der oben erwähnten Hundertsätze der einzelnen Altersklassen. Angestellte zahlen in den entsprechenden Altersklassen die oben genannten Hundertsätze nach der Angestelltensteuer. Bei diesen haben die Arbeitgeber bzw. die Geber von Tantiemen auf Grund eines Ausweises die Junggesellensteuer stets in Bar-geld zu erlegen. Im Falle der Nicht-einzahlung wird der Arbeitgeber mit der Zahlung des doppelten Betrages bestraft. Bei neuen Häusern, die vorübergehend Steuerermäßigung genießen und nach denen keine Ergänzungssteuer bezahlt wird, bildet die Pauschalsteuer, die nach solchen Häusern bezahlt wird, keine Grundlage für die Junggesellensteuer. Dasselbe gilt auch für unverheiratete Handwerker und Handlungsreisende, deren Einkommensteuer pauschaliert ist. Wenn ein Mitglied einer Gesellschaftsfirmen unverheiratet, kinderloser Witwer oder geschieden ist, so wird für diesen die Junggesellensteuer nach jenem Teile der Ergänzungssteuer bemessen, die nach Maßgabe seiner Beteiligung an der Firma auf ihn entfällt. Die Junggesellensteuer dient für die Bemessung der Selbstverwaltungsumlagen und des Kuluks nicht als Bemessungsgrundlage.

Börsenberichte

Ljubljana, 1. d. Devisen: London 155.80 bis 159 (im freien Verkehr 192.50 bis 195.70), Paris 87.95 bis 90.25 (108.72 bis 111.02), Newyork 4425 bis 4485 (5480 bis 5520), Zürich 995 bis 1005 (1228.18 bis 1238.18), Amsterdam 2349 bis 2387 (2901.17 bis 2939.17), Brüssel 756 bis 768 (933.68 bis 945.68).

Zagreb, 1. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 443—445, 4% Nordagrar 50—52, 6% Begluk 77.50—0, 6% dalm. Agrar 70—0, 6% Forstobligationen 67—0, 7% Stabilisationsanleihe 95—0, 7% Investitionsanleihe 99—0, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 92.50—0, 8% Blair 100—0 Nationalbank 7750—0, Priv. Agrarbank 195—0; deutsche Clearingschecks 14.70—14.90.

× Die Umsatzsteuer beim Verkauf gebrauchter Gegenstände. Wenn jemand eine gebrauchte Dreschmaschine, gebrauchten Motor, altes Auto, Klavier oder ähnliche alte Sachen verkauft und der

Deutsche Dichtung in Gegenwart und Vergangenheit

ZUR DEUTSCHEN BUCHAUSSTELLUNG IN ZAGREB VOM 6. BIS 20. APRIL

Banus Dr. Ivan Šubašić wird am 6. April in Anwesenheit von Vertretern der kulturellen Vereine und der Spitzen der Behörden in Zagreb eine deutsche Buchausstellung eröffnen. Alle auswärtigen Besucher genießen auf den jugoslawischen Bahnen eine 50%ige Ermäßigung.

Bei der vom 6. bis 20. April angesetzten, im Kunstpavillon in Zagreb stattfindenden repräsentativen Deutschen Buchausstellung wird sich Gelegenheit bieten, einen umfassenden Blick auf die Meisterwerke der deutschen Dichtung zu richten. Im Hinblick darauf, daß die großen politischen Geschehnisse der letzten Jahrzehnte weniger als früher Gelegenheit gelassen haben, die dichterische und kulturelle Entwicklung der verschiedenen Völker mitzuverfolgen, haben die deutschen Veranstalter in der Gruppe »Deutsche Dichtung« alle großen Werke aus der Vergangenheit und das gesamte dichterische Schrifttum der letzten Jahrzehnte zusammengestellt. Allein in der Gruppe Dichtung werden über 1000 Bände zu sehen sein.

Welche Männer des deutschen Geistes lebens sind es nun, denen man an dieser Stelle wieder begegnen bzw. die man zum erstenmal in ihren Werken vor sich sehen wird?

Im Nachfolgenden sind in kurzen Porträts sechs Dichter der vergangenen 150 Jahre sechs Dichtern der Gegenwart gegenübergestellt. Es ist dies ein Versuch, unter der Vielzahl von Namen einige wenige herauszugreifen und eine erste Anschauung vom deutschen Schrifttum zu erwecken oder wieder zu erwecken.

1. Johann Wolfgang Goethe

Für jeden in der Welt fällt die deutsche Dichtung mit Goethe, dem Geist von Weimar, zusammen. Goethe ist eine universale Persönlichkeit, in der sich der deutsche Geist in seiner schöpferischen Kraft schlechthin verkörpert. Zu seiner universalen geistigen Leistung gehören bei weitem nicht nur Werke der Dichtung, sondern ebenso große naturwissenschaftliche und philosophische Einsichten. Bei Goethe ist die denkerische und dichterische Veranlagung der Deutschen zu einer Einheit verschmolzen. Hat er in seiner Lyrik, im »Werther«, im »Faust« und in anderen Werken etwas vom zartesten u. innigsten geschaffen, was die deutsche Dichtung aufweist, so gilt er andererseits in der großen geistigen Welt als die freie große schöpferische Persönlichkeit, die vor allem den großen Gesetzen der Schöpfung und der Einfügung der menschlichen Persönlichkeit in das Weltganze nachgegangen ist.

Bei seiner universalen geistigen Veranlagung verband ihn mit fast allen Völkern eine innere Anteilnahme. Es ist bekannt, wie er durch seinen älteren Freund Herder auf das deutsche und auf das fremde Volkslied hingeführt wurde, wie ihn durch Herder in den »Morlackschen Liedern« zum erstenmal der Geist unseres Landes berührte. Bekanntlich hat Goethe den »Klagegesang der edlen Frau des Asan Aga« aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt und das Gedicht seiner Anmut und seiner sittlichen Reife wegen überaus geschätzt. Auch in späteren Jahrzehnten blieb sein Interesse für das jugoslawische Volkslied wach. Er folgte mit großer Anteilnahme den Bemühungen Jak. Grimms und anderer und bereitete Vuk Karadžić einen freundlichen Empfang. Goethe ist es zu danken, daß von den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts an eine große Reihe von Uebersetzungen aus dem Kroatischen und Serbischen entstand und das Interesse für unser Volkstum und unsere Sprache in Deutschland nie wieder abgerissen ist.

2. Friedrich Schiller

Obwohl von Natur sehr verschieden, sind Schiller und Goethe durch ihr Werk so zusammengewachsen, daß ihr Name wie eine unverbrüchliche Einheit und geradezu als das Ideal einer Dichterverbundenheit erscheint. Neben dem überragenden und vielfältigen Genie Goethes ist die Leistung Schillers des öfteren übersehen oder nicht genügend erkannt worden. Schiller ist vor allem der große Dramatiker. In seinen Bühnenleistungen — »Die Räuber«, »Don Carlos«, »Die Jungfrau von Orléans«, »Wallenstein«, »Tell« und

anderen — ist er weder zuvor noch später von irgend einem anderen Deutschen erreicht worden. Seine Bühnenwerke haben ihre innere Kraft auch heute noch nicht verloren. Und es ließe sich gradezu ein Geschichtswerk darüber schreiben, wie z. B. eines seiner Werke, sagen wir der »Carlos«, in den verschiedenen Jahrzehnten gedeutet und interpretiert worden ist. Schiller ist, ganz anders als Goethe, vor allem an die Welt der Geschichte gebunden. Er beginnt im Zeichen der bürgerlichen Freiheitskämpfe und wendet sich dann immer stärker der europäischen Geschichte und der Weltgeschichte zu. Verschiedene historische Probleme hat er auch in geschichtlichen Abhandlungen erfolgreich dargestellt und war selbst einige Zeit Professor der Weltgeschichte an der Jenaer Universität.

3. Heinrich von Kleist

In dem Preußen Heinrich von Kleist besitzt die deutsche Dichtung neben Schiller ihren zweiten großen Dramatiker. Die anderen deutschen Dramatiker: Lessing, Hebbel und etwa Gerhard Hauptmann, sind nur in einem Abstand von diesen bei den Großen zu nennen. Kleist ist der Darsteller großer und außergewöhnlicher menschlicher Leidenschaften. Diese Neigung zum Ungewöhnlichen brachte ihn auch in inneren Gegensatz zu Goethe. Ihm dankt das deutsche Drama vor allem ein Werk wie die »Penthesilea«, den »Prinzen von Homburg« und die »Hermannsschlacht«. Sein Lustspiel »Der zerbrochene Krug« darf als bestes deutsches Lustspiel gelten. Es steht heute wie immer auf dem Spielplan der deutschen Theater

Sport

Olympia 1940 abgeblasen

Das Internationale Olympische Komitee richtete an das Finnische Veranstaltungskomitee die Mitteilung, daß von den 48 angemeldeten Nationen 17 ihre Teilnahme an den 12. Olympischen Spielen in Helsinki wegen der kriegerischen Verwicklungen abgelehnt haben. Da damit nicht die Vorbedingungen für den olympischen Frieden gegeben sind, sieht sich das Interna-

tionale Olympische Komitee gezwungen, die Spiele nun endgültig abzusagen. Falls es zu einer Verständigung unter den beteiligten Nationen kommen sollte, würde im Jahre 1942 in Helsinki ein Zwischen-Olympia abgehalten werden, ansonsten werden die Finnen Anspruch auf die Olympischen Spiele 1944 erheben.

Reorganisation des jugoslawischen Tennissports

Der Jugoslawische Tennisverband hielt vorigen Sonntag in Zagreb seine Jahrestagung ab, in der auch die Frage der Reorganisation des jugoslawischen Tennissports aufgeworfen wurde. Da außer den kroatischen Vereinen nur ein Verein aus Slowenien und zwar der SSK, Maribor vertreten war und die serbischen Vereine auch diesmal fernblieben, konnten keine diesbezüglichen Beschlüsse gefaßt werden. Der Verband wird in energischer Weise Stellung gegen den Serbischen Verband beziehen, andererseits wird auf Grund eines allgemeinen Uebereinkommens die Reorganisation des jugoslawischen Tennissports in die Wege geleitet werden. Letzterer Aktion schloß sich auch der Vertreter des ISSK, Maribor an. Bei den Wahlen wurde nahezu zur Gänze der bisherige langjährige Ausschuß mit Dr. Čop an der Spitze wieder gewählt. Von den auswärtigen Vereinen gehört dem Vorstand des Jugoslawischen Tennisverbandes Direktor Babič aus Maribor an. Mehrere Posten wurden für die Vertreter der Beograder Vereine freigelassen.

Jugoslawien übernimmt die Führung im Donau-Cup

Der dreifache Erfolg unserer Fußballer gegen Rumänien hat in der ganzen Sportwelt den nachhaltigsten Widerhall gefunden. Mit den drei sonntägigen Kämpfen wurde auch der Wettbewerb um den Donau-Cup offiziell eröffnet. Jugoslawien hat mit den zwei Siegen und dem Unentschieden gegen Rumänien 5 von den 6 zu vergebenden Punkten errungen und sich damit eine starke Führung in diesem neuen internationalen Fußballwettbewerb gesichert. Nach Jugoslawien und Rumänien wird nun auch Ungarn in die Ereig-

nisse eingreifen und man kann schon heute mit besonderem Interesse den kommenden Dingen entgegensehen.

Vor der Gründung eines Slowenischen Motorsportverbandes

In Zagreb wurde am vorigen Sonntag die Jahrestagung des Verbandes der Motorsportklubs Jugoslawiens abgehalten, an der sich auch mehrere Delegierte aus Slowenien beteiligten. An der Spitze der Verbandsleitung steht nach wie vor der langjährige Obmann Edo Funk. Seine Stellvertreter sind Jaka Gorjanc aus Ljubljana, Ing. Kancler aus Maribor und Markinovič. Der Verbandsleitung gehören noch an Ante Hlebš aus Maribor sowie aus Ljubljana Breznik, Polak, Bregar und Stare. Die Delegierten aus Slowenien gaben übrigens auch die Erklärung ab, daß sie in den nächsten Tagen zur Gründung eines Slowenischen Motorsportverbandes schreiten würden. Einen recht aufschlußreichen Bericht legte der Vorsitzende der Sporkommission Boškovič vor, der in recht drastischer Weise auf alle Macher-schaffen hinwies, die bei uns jede Entfaltungsmöglichkeit des Motorsports zerstören.

Turnmeisterschaften der slowenischen Jungmännerorganisation

In Kranj wurden am vorigen Sonntag die Geräte-meisterschaften des Verbandes der slowenischen Jungmännerorganisation durchgeführt. Die beste Gesamtleistung vollbrachte auch diesmal Fritz Natlačen aus Jesenice, der in der Gesamtwertung einen gewaltigen Punktevorsprung erzielte. Die Reihung in der Gesamtwertung lautet:

1. Fritz Natlačen (Jesenice) 132.50 Punkte
2. Ivo Varšek (Ljubljana-Vič) 119.50

3. Franz Železnik (Jesenice) 115.10
 4. France Kermavner (Kranj) 114.20
 5. Karl Janež (Dolsko) 112.0
 6. Ivan Hercig (Celje) 107.40
 7. Miroslav Vičmar (Jesenice) 98.40
 8. Ivo Jezeršek (Komenda) 90.60
- In den einzelnen Geräten gingen als Sieger hervor:
- Reck: Ivo Varšek 29.3 Punkte
Baren: Fritz Natlačen 28.2
Pferd: Fritz Natlačen 29.1
Ringe: Fritz Natlačen 28.1
Freiübung: Karl Janež 29.2 Punkte.

: Kroatiens Fußballer vor der internationalen Feuertaufe. Am heutigen Dienstag trägt die kroatische Fußballauswahl ihren ersten offiziellen Länderkampf aus, u. zw. stellt den Gegner die im Vorjahre rühmlichst hervorgetretene Mannschaft der Schweiz. Die Kroaten spielen in der Aufstellung: Glaser, Brozović, Šuprina, Jazbec, Jazbinšek, Kokotović, Cimermančić, Wöfl, Lešnik, Djanič, Matekalo.

: Bei den Fechtmeisterschaften von Kroatien, die am vorigen Sonntag in Zagreb erstmalig zur Austragung kamen, siegten Mažuranić im Florett und B. Tretinjak im Degen sowie im Säbel. Von den auswärtigen Wettbewerbern beteiligten sich an den Kämpfen auch Dr. Mirko und Marjan Koršič sowie Pengov, Kukec, Verčko und Jurko von der Ljubljanaer »Ilirija«, die sich überaus erfolgreich durchsetzen konnten. Marijan Koršič trug den Sieg im Degenfechten der Junioren und Verčko im Junioren-Florett davon. Dr. Koršič wurde Zweiter im Florett und Dritter im Degen. Auch die übrigen befanden sich unter den Besten des Turniers.

: In der Cross-Countrymeisterschaft von Kroatien trug Kotnik (Concordia) den Sieg davon, der die 5 Kilometer lange Strecke in 13:37.6 Minuten durchlief. Zweiter wurde Srakar (Concordia) in 14:24.

: Langstreckler in Planica. In Planica kam am vorigen Sonntag ein Cross-Country über 3.5 Kilometer zur Durchführung. Als Sieger ging Janez Rožič (Ilirija) in 13:07.4 vor Kajžar und Ozvald (beide Ilirija) hervor.

: In Berlin treffen am 7. d. die Fußballauswahlmannschaften Deutschlands und Ungarns aufeinander. Den Kampf wird der Belgier Baert leiten.

: In Borovo errang die Varaždiner »Slavija« mit 3:1 einen überraschenden Sieg über den dortigen SK. Bata.

: Ein internationales Boxturnier findet am 5. d. in Zagreb statt. Im Ring werden auch italienische Boxer erscheinen.

: In Rotterdam schlug die Fußballauswahl von Luxemburg das holländische Nationalteam mit 5:4.

4. Joseph von Eichendorff

Der Schlesier Eichendorff ist der Inbegriff der deutschen Romantik. Von ihm, von Novalis und Möricke stammen die zartesten und innigsten deutschen Naturgedichte, die dem älteren Goethe gegenüber gewissermaßen noch eine seelische Verfeinerung und innere Steigerung darstellen. Am bekanntesten ist sein »Taugenichts«, die romantische Schilderung einer Italienreise, die so recht die deutsche Wälder- und Wanderstimmung wiedergibt.

5. Annette von Droste-Hülshoff

Eng mit Eichendorff und der Romantik zusammen ist der Name dieser Frau zu nennen, die die größte deutsche Dichterin genannt werden darf. Ihre Heimat ist Westfalen. Die größtenteils am Bodensee, wo sie auf Schloß Moersburg lebte, entstandenen Gedichte sind eine leidenschaftliche und glutvolle Beschwörung der Nacht und ihrer Stimmungen.

6. Wilhelm Raabe

Aus der Reihe der großen Erzähler, die auf die Periode Goethes gefolgt sind, darf neben Theodor Storm und dem Deutschschweizer Gottfried Keller vor allem der Niederdeutsche Wilhelm Raabe mit seinen großen Romanwerken »Die Chronik der Sperlingsgasse«, »Abu Telfan« und anderen genannt werden. In ihm verkörpert sich realistische Darstellung mit einer eigenen Innerlichkeit und einem tiefen menschlichen Humor. Weitergeführt ist diese Romantradition in dem lebens- und weiterfahrenen Theodor Fontane, dessen Berliner Romane auch heute noch höchst interessant sind. Sein Roman aus

preußischen Adelskreisen »Effi Briest« wurde kürzlich mit Erfolg verfilmt.

7. Hanns Johst. Die Porträts der deutschen Gegenwartsdichter beginnen wir mit Hanns Johst, dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, der dieses Amt von dem jetzigen Altpräsidenten Dr. Hans Friedrich Blunck übernahm. Der heute Fünfzigjährige ist mit Dramen, Romanen, Reisebüchern und Gedichten hervorgetreten. Sein bekanntestes Drama ist »Thomas Paine« und behandelt die Tragödie des großen amerikanischen Journalisten. Einen seiner Romane widmete er dem »Sterbenden Adel«, er führt den Titel »So gehen sie hin«. An Reisebüchern liegen von ihm vor »Maske und Gesicht (Reise eines Nationalsozialisten von Deutschland nach Deutschland)« und »Consuela, Tagebuch einer Spitzbergenfahrt«.

8. Erwin Guido Kolbenheyer. Eine als Dichter wie als Denker gleichbedeutende Erscheinung ist der aus dem Sudetenland stammende Erwin Guido Kolbenheyer. In seinen großen Romanwerken und Dramen sind Stoffe aus der deutschen Geschichte behandelt mit einem starken denkerischen und philosophischen Einschlag. Das gilt vor allem für sein Hauptwerk, die »Paracelsus«-Trilogie, die den bekannten Arzt und Naturforscher aus dem 16. Jahrhundert schlechthin als ingenium teutonikum darstellt. Eines seiner liebenswürdigsten Bücher ist der in Schlesien spielende historische Roman »Meister Joachim Pausewang«. Der gegenwärtige deutsche historische Roman, der in Mirko Jelusich (»Caesar«) einen bedeutenden Vertreter besitzt, hat in Kolbenheyer wohl einen

gewissen Gipfel erreicht.

9. Hans Carossa. Eine ganz eignartige Erscheinung, ein Mann von tiefgründiger, man möchte fast sagen goethischer Weisheit ist der Arzt Hans Carossa. Er steht wie Kolbenheyer heute im 62. Lebensjahr. Seine Bücher (»Eine Kindheit«, »Verwandlungen einer Jugend«, »Der Arzt Gion« und »Geheimnisse des reifen Lebens«) sind tiefe Bekenntnisse eines abseits vom großen Leben stehenden, ganz den Geheimnissen der Menschenseele und des volkhafte Lebens hingebenen Dichters. In seinen Einsichten und Weisheiten ist Carossa Goethe am nächsten verwandt, dessen Maß und Ausgeglichenheit er vor allem auch auf der Ebene der Sprache erreicht. Seine Sprachbehandlung darf die vorbildlichste innerhalb der deutschen Gegenwartsliteratur genannt werden.

10. Karl Heinrich Waggerl. Ueber Carossa, Kolbenheyer und Wilhelm Schäfer kommen wir zur Generation der heute etwa Vierzigjährigen. Unter ihnen tritt vor allem eine Gestalt wie Karl Heinrich Waggerl hervor, dessen Romane einen besinnlichen und fein-empfindlichen Zug aufweisen. Aus dem »Jahr des Herrn«, den »Müttern« und anderen Büchern, die in seiner Salzburger Heimat spielen, sprechen uns einfache, unverfälschte und naive bäuerliche Menschen an, denen Waggerl seinerseits gesunde und humorvolle Züge gibt. Im Verlauf der deutschen Buchausstellung in Zagreb ist, wie wir hören, eine Lesung von Waggerl angesetzt, der in diesem Zusammenhang sicher interessant sein wird. Mit Waggerl zusammen müssen schließlich zwei weitere Dichter aus Oesterreich genannt werden, von de-

nen ihm mindest der erste verwandt ist. Max Mell und der Lyriker Josef Weinheber.

11. Gerhard Schumann. Die jüngere aktiv und kämpferisch eingestellte Dichtergeneration, die vom Erleben des Nationalsozialismus ausgeht, wird durch Gerhard Schumann, Eberhard Wolfgang Moller, Herybert Menzel u. a. verkörpert. Es ist bezeichnend, daß diese jungen Dichter vor allem Lyriker sind. In ihren Versen ist der Reichsgedanke, das Verhältnis des Einzelnen zum Volk und zum Führer und die Bindung an die Heimat mit großer Leidenschaft gestaltet. Wir haben hier eine ausgeprägt politische Dichtung vor uns. Schon die Titel der Schumann'schen Gedichtbände sind Symbole für ein hohes Ethos: »Wir aber sind das Korn«, »Wir dürfen dienen«.

12. Gerhart Hauptmann. Abgeschlossen werden soll diese Reihe mit dem Namen des Mannes, der der älteste unter den heute lebenden deutschen Dichtern und der außerhalb der deutschen Grenzen für viele die bekannteste Erscheinung ist, mit dem Schlesier Gerhart Hauptmann. Er steht heute im 78. Lebensjahr. Wie keiner der zuvor genannten Dichter ist sein Name mit einer bestimmten literarischen Richtung und einem Programm verknüpft. Hauptmann hat mit einem Dutzend oder mehr Dramen (»Die Weber«, »Rose Bernd« u. a.) den Naturalismus zum großen Erfolg geführt, obwohl er selbst in seiner innersten Natur zugleich stark romantische Züge besitzt. Unter den eben genannten Dichtern gehört er samt Carossa zu denjenigen, deren Werke in fast alle fremden Sprachen übersetzt sind.

